

Inhaltsverzeichnis

9	EINLEITUNG
14	I. EUGENISCHE (RASSENHYGIENISCHE) LEHRE UND SOZIALE FÜRSORGE
14	1.1. Das Standardmodell der Eugenik/Rassenhygiene
15	1.1.1. Das Grundgerüst: „Basislehrsätze“ zur Entartung und Aufartung
20	1.1.2. Vererbungswissenschaft (Genetik) als zentrale Bezugsdisziplin der Eugenik/ Rassenhygiene
29	1.1.3. Rassenhygiene und Rassenanthropologie
36	1.1.4. Rassenhygiene und organizistische Gesellschafts- und Staatsauffassung
38	1.1.5. Rassenhygiene, pro-natalistische Bevölkerungspolitik und Neo- Malthusianismus
42	1.2. Zeitgenössische Kritik am rassenhygienischen „Standardmodell“ von der Entartung und Aufartung
45	1.3. Soziale Fürsorge und Wohlfahrtspflege im Lehrgebäude der Eugenik (Rassenhygiene)
46	1.3.1. Rassenhygiene und individualistische Sozialhygiene (Soziale Fürsorge)
50	1.3.2. „Minderwertige Keime“ – „Minderwertige Menschen“ – „Minderwertigenfürsorge“
51	1.3.3. Rassenhygienische Instrumente zur Lösung der Sozialen Frage
57	1.3.4. Soziale Fürsorge und Menschenökonomie
59	1.4. Die zwei Seiten der modernen Fürsorge und die Rassenhygiene
61	1.4.1. Die Transformation von der alten Armen- pflege zur Sozialen Fürsorge und Wohl- fahrtspflege (1) Die „äußere“ Seite der Sozialen Für- sorge: Von der repressiven „Armenpolizei“ zum dual organisierten Wohlfahrtsstaat (61) – (2) Die „innere“ Seite der Sozialen

Fürsorge: Von der autoritären zur ver-
stehenden Hilfe (68)

- 75 1.4.2. Angriffspunkte der Eugenik und
Einfallstore der Fürsorge
- 81 2. EUGENISCHE (RASSENHYGIENISCHE) POLITIK UND
SOZIALE FÜRSORGE IN DER WEIMARER REPUBLIK
- 83 2.1. Von der rassenhygienischen Lehre zur sozialen
Bewegung mit gesellschaftspolitischen
Ansprüchen
- 84 2.1.1. Wege der Verankerung in Gesellschaft und
Wissenschaft
- 95 2.1.2. Die praktisch gerichtete Programmatik und
erste Erfolge: „Wider die Minderwertig-
keit“ – „Förderung den Erbtüchtigen“
(1) Die „schiefe Ebene“ der negativen Euge-
nik: von der freiwilligen Eheberatung zur
Zwangssterilisierung (97) – (2) Die leeren
Versprechungen der positiven Eugenik
(108) – (3) Die rassenhygienische Pro-
grammatik (Eugenik) und der „schöne
Tod“ (Euthanasie) – die Forderung nach
„Freigabe der Vernichtung lebensunwerten
Lebens“ (110)
- 115 2.2. Die rassenhygienische Infiltration in fürsorgerisch
beeutsame gesellschaftliche Gruppierungen,
Organisationen und praxisnahe Bereiche
- 118 2.2.1. Rezeption der rassenhygienischen Pro-
grammatik quer durch alle weltanschauli-
chen Gruppierungen
(1) Rassenhygiene und Katholizismus (118)
– (2) Rassenhygiene und Protestantismus
(120) – (3) Rassenhygiene und Frauenbe-
wegung (123) – (4) Rassenhygiene und So-
zialismus (128)
- 133 2.2.2. Rassenhygiene im Träger-, Verwaltungs-
und Arbeitsbereich der Fürsorge
(1) Zeitschriftenliteratur der Sozialen Hy-
giene, Sozialen Fürsorge und Wohlfahrts-
pflege: ein Medium der Infiltration und

Rezeption rassenhygienischer Programmatik (134) – (2) Die fürsorgliche Diskussion, Akzeptanz und Unterstützung rassenhygienischer Forderungen (136) – (3) Eugenik im Aufgabenkreis der Wohlfahrtspflege: Die „erweiterte Ehe- und Sexualberatung“ in Sachsen (153) – (4) Die Hilfsschule – eine staatliche Einrichtung der „Minderwertigen-Fürsorge“ (155)

157	2.3. Entwertung der Fürsorglichkeit – Funktionalisierung der Fürsorge
163	3. DIE RADIKALISIERUNG DER RASSENHYGIENE IM NATIONALSOZIALISMUS UND DIE SOZIALE FÜRSORGE
163	3.1. Kontinuitäten und Diskontinuitäten bei der Entwertung und Funktionalisierung der Sozialen Fürsorge
176	3.2. Rassenhygiene, Euthanasie und Soziale Fürsorge: ein direkter Wirkungszusammenhang?
181	4. NEUE EUGENIK UND SOZIALE ARBEIT
181	4.1. Kontinuität und Diskontinuität eugenischen Denkens und eugenischer Programmatik
187	4.2. Entwertung und Funktionalisierung der Sozialen Arbeit – ein Diskussionsentwurf
201	ANMERKUNGEN
217	LITERATUR
260	AUTOR